

Workshop aus der migra Reihe 2013

Recht und Praxis mit dem Fokus auf mehrdimensionalen Diskriminierungen

Das Gleichbehandlungsgesetz bietet bereits seit dem 1. Juli 2004 Diskriminierungsschutz für den Diskriminierungsgrund Geschlecht, Alter, Religion und Weltanschauung, ethnische Zugehörigkeit sowie sexuelle Orientierung. Diskriminierungsverbote aufgrund einer Behinderung sind im Zusammenhang mit der Arbeitswelt im Behinderteneinstellungsgesetz und im Bereich der Güter und Dienstleistungen im Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz geregelt. Menschen sind im Laufe Ihres Lebens jedoch nicht nur einer Kategorie zuzuordnen. Auch Benachteiligungen entstehen nicht isoliert auf nur einem der gesetzlich normierten Gründe. Eine getrennte oder allenfalls additive Betrachtungsweise hinsichtlich der betroffenen Merkmale, wie sie von den gesetzlichen Bestimmungen vorgegeben wird, entspricht daher zumeist nicht der Lebensrealität.

Im Workshop wird die rechtliche Basis zu Gleichbehandlung und Antidiskriminierung in Österreich mit dem Fokus auf mehrdimensionale Diskriminierungen dargestellt. Gemeinsam werden Handlungsmöglichkeiten erarbeitet, aber auch Grenzen aufgezeigt, gegen Diskriminierungen vorzugehen.

Mag.a Andrea Ludwig ist Juristin und Expertin im Bereich Antidiskriminierung. Seit Oktober 2008 ist sie als Leiterin der Rechtsdurchsetzung beim Klagsverband tätig. Ihre Schwerpunkte liegen in der gerichtlichen Durchsetzung von Ansprüchen aus dem Antidiskriminierungsrecht, der Rechtsberatung und der zielgruppengerechten Aufbereitung der Rechtsprechung. Mag.a Andrea Ludwig ist Vorstandsmitglied des Vereins österreichischer Juristinnen.



Um verbindliche Anmeldung bis 4. November wird gebeten.
Die TeilnehmerInnen-Zahl ist begrenzt (max. 15). Unkostenbeitrag: € 15,-
Gilda Petzold, gilda.petzold@migration.at, 0732/667363-25

Donnerstag • 7. November 2013 • 09:00 - 13:00
miGrare • Humboldtstraße 49/6. Stock • 4020 Linz

and^{ers} sein ist normal

Teilhabe fair gestalten. Intersektionalität berücksichtigen.

Gegen Diskriminierung zu arbeiten ist ein ehrenwertes Ziel. Doch vielfach sind Diskriminierungsformen für Menschen, die zur „gesellschaftlichen Norm“ gehören, nicht sichtbar. Wo findet Diskriminierung bzw. Mehrfachdiskriminierung statt? Wie können Zugänge zu Beratungs- und Bildungseinrichtungen für ein heterogenes Publikum gewährt werden?

Im Workshop wird ein Verständnis für Diskriminierungserfahrungen entwickelt. Dazu gehört ebenso eine Sensibilität für das Gegenteil von Diskriminierung – nämlich die Schaffung von Privilegien. Praxisorientiert arbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Perspektiven und Grenzen der Öffnung ihrer Institutionen und Einrichtungen, um möglichst breite Teilhabechancen zu erreichen.

Natascha Nassir-Shahnian ist Politikwissenschaftlerin, und hat an der Universität Bremen (B.A.) sowie am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin (M.A.) studiert. Sie ist seit einigen Jahren in rassismuskritischen Bündnissen aktiv und hat sich theoretisch und praktisch intensiv mit dekolonialen Ansätzen, „Feminismus of Color“, Empowerment sowie Critical Whiteness auseinander gesetzt. Natascha Nassir-Shahnian lebt und arbeitet in Berlin.



Um verbindliche Anmeldung bis 4. November wird gebeten.
Die TeilnehmerInnen-Zahl ist begrenzt (max. 15). Unkostenbeitrag: € 15,-
Gilda Petzold, gilda.petzold@migration.at, 0732/667363-25

Freitag • 8. November 2013 • 09:00 - 12:00
migrare • Humboldtstraße 49/6. Stock • 4020 Linz

and^{ers} sein ist normal

Workshop aus der migra Reihe 2013

Was tun gegen Diskriminierung? Fälle aus der Praxis der Gleichbehandlungsanwaltschaft mit Fokus auf Geschlecht und Herkunft

Was kann ich tun, wenn ich mich diskriminiert fühle? Wenn ich Zeuge/Zugin von Diskriminierung werde? Wenn ich andere unterstützen möchte, sich gegen Diskriminierung zur Wehr zu setzen?

Um reagieren zu können, ist es zunächst wichtig (Mehrfach)diskriminierung als solche zu erkennen und wahrzunehmen. Der Workshop bietet an Hand von Praxisfällen die Möglichkeit, selbst einschätzen zu lernen, ob eine rechtlich verbotene Diskriminierung vorliegt. Darüber hinaus erfahren Sie an Hand von ausgewählten Beispielen aus der Beratungspraxis der Gleichbehandlungsanwaltschaft mit dem Fokus auf Geschlecht und Herkunft, welche Möglichkeiten es gibt, gegen Diskriminierung aktiv zu werden. Sie erhalten Informationen über die Kompetenzen und den Beratungsverlauf der Gleichbehandlungsanwaltschaft sowie mögliche Lösungsfindungen in Fällen von Diskriminierung.

Die konkreten Fälle aus der Beratungspraxis der Gleichbehandlungsanwaltschaft sollen dabei auch eine Grundlage für Meinungs- und Erfahrungsaustausch unter den TeilnehmerInnen bieten.

Mag.a Ulrike Salinger studierte Rechtswissenschaften in Wien und den Niederlanden. Darüber hinaus ist sie eingetragene Mediatorin. Seit 2005 ist sie bei der Anwaltschaft für Gleichbehandlung tätig. Sie leitete in Wien den Bereich Gleichbehandlung außerhalb der Arbeitswelt. Seit April 2013 ist sie im Regionalbüro OÖ für den Bereich der Gleichbehandlung von Frauen und Männern in der Arbeitswelt zuständig.



Um verbindliche Anmeldung bis 4. November wird gebeten.
Die TeilnehmerInnen-Zahl ist begrenzt (max. 15). Unkostenbeitrag: € 15,-
Gilda Petzold, gilda.petzold@migration.at, 0732/667363-25

Freitag • 8. November 2013 • 13:00 - 16:00
migrare • Humboldtstraße 49/6. Stock • 4020 Linz

and^srs sein ist normal